

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kinder und Jugendliche, liebe Anwesende

Es ist mir eine große Freude und Ehre, Euch heute hier begrüßen und beglückwünschen zu dürfen.... Ich bin Vaja Marcone und zusammen mit unserem ältesten Sohn haben wir die Giuseppe Marcone Stiftung gegründet. Aber was verbindet mich, uns mit dem Mete Ekşi Fond ?

Zu einem ist es das gemeinsame Schicksal, welches wir mit der Familie Eksi teilen. Unser Sohn kam vor 5 Jahren in einer Auseinandersetzung mit anderen Jugendlichen ums Leben.

Zum anderen sind es die Gemeinsamkeiten, die Mete und Giuseppe hatten. Sie waren Berliner Jungs voller Träume, Personen mit Herz, Leidenschaft und Lebensmut, engagiert, hilfsbereit, sehr geschätzt und geliebt. Diese sinnlosen Auseinandersetzungen und der Verlust der beiden jungen Männer waren zum einem der Auslöser den Mete Eksi Fond vor 25 Jahren und der Ansporn für uns, eine Stiftung, in der wir uns für Zivilcourage und Respekt einzusetzen, zu gründen.

Aber was ist eigentlich ... Respekt?

Respekt – einerseits klingt das Wort cool, nach gerapptem Ehrenkodex. Andererseits aber auch nach hochgezogenen Augenbrauen und verärgertem Kopfschütteln, weil der Junge in Jeans nicht aufsteht, wenn eine alte Dame in den Bus steigt. Schon der antike Philosoph Sokrates hat sich über den mangelnden Respekt von Schülern gegenüber Lehrern beklagt. Das Problem ist also nicht neu – aber deshalb vielleicht um so interessanter. Denn die Frage ist doch: Läßt sich Respekt überhaupt einfordern? Und: Wovor sollten wir Respekt haben?

Das Wort leitet sich von dem lateinischen Verb "respicere" ab, was zunächst bedeutet: zurückblicken. Gemeint ist aber vielmehr: Rücksicht zu nehmen. Ein Gefühl dafür zu haben, dass wir nicht allein auf der Welt sind. Es geht um eine Form der Wertschätzung dafür, dass der andere anders ist und dass ich bereit bin, dieses andere nicht nur hinzunehmen, sondern es als Wert anzuerkennen.

Dabei spielt es keine Rolle, ob ich denjenigen mag, mit ihm befreundet bin oder ob ich mich genauso entschieden hätte, oder eben nicht. Wenn ich etwas respektiere, akzeptiere ich es nicht nur, sondern halte es für gut, vielleicht sogar für bewundernswert, ohne es selbst in Anspruch zu nehmen.

Für die meisten Menschen zählen, und dies zeigen unterschiedliche Studien, Anerkennung, Respekt und Toleranz zu den wichtigsten Werten. - Wenn wir uns jedoch die Auseinandersetzungen in denen Meté und Giuseppe verwickelt worden waren, ansehen, wird sehr deutlich, dass Respekt keine Selbstverständlichkeit ist.

Gerade ihr Jugendlichen oder junge Erwachsene seid noch auf der Suche nach eurer Identität, eurem Style. Seid oft unsicher und habt Zweifel. Sehe ich gut aus, was ist schön und nicht so schön an mir? Bin ich gut genug? Ist ein anderer mehr wert als ich selbst? Da verliert man leicht den Respekt vor sich selbst. Manche gehen dann nicht gut mit sich oder ihrem Körper um und flüchten sich in eine Sucht oder greifen zur Gewalt. Hier müssen wir Wege aufzeigen, dass es und wie es anders geht.

Hätten die Jugendlichen im November 1991 und September 2011 nur einen Funken Achtung und Respekt in sich gehabt, wären die Auseinandersetzungen nicht tödlich verlaufen.

Respekt hilft, Konflikte zu lösen und verhindert Vorurteile und letztlich Gewalt.

Respekt eröffnet neue Wege und ist auch in jedem Leben eine Bereicherung.

Respekt fördert Zufriedenheit und Selbstvertrauen und bringt Menschen zusammen.

Eure Projekte verdeutlichen das sehr gut. Euer Engagement und der Einsatz von Euch für ein friedliches Miteinander haben unseren größten Respekt verdient..... Ich gratuliere Euch sehr herzlich zu diesem Preis und sage DANKE!